

Marie Herzfeld an Arthur Schnitzler, 7. 8. 1896

|Grundlsee, 7. Aug. 96

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im **dänischen** Blatt »**Politiken**« v. 5. Aug. steht ein **Artikel** von **Georg Brandes** »**Zwei Vorstellungen Heinrich IV**«, in welchem folgende Stelle
5 sich findet: »Unter den Stücken, die ich da (»**Deutsches Theater**« in **Berlin**) mit vollendeter Kunst dargestellt sah, nenne ich das bewunderungswürdige **österreichische** Trauerspiel »**Liebelei**« von **Arthur Schnitzler**,
unter demjenigen ~~und~~ |unter ^{Λden}allen^V **östr.** Dichtern, dessen Talent am eigentümlichsten und sichersten ist.« Ich weiß, dass dieser Ausspruch,
10 den ich lieber genau als elegant zu übersetzen bemüht war, Ihnen Freude machen wird; denn man mag von **Brandes** denken, wie man will – ich gehöre nur sehr bedingt zu seinen Bewunderern, – er ist ein geistvoller Mensch mit sehr sicherem Instinkt für das, was durchdringen wird, u. er hat eine so umfassende Kenntnis der modernen Erscheinungen, dass von ihm be-
15 merkt und »bewundert« zu werden etwas Auszeichnendes hat. Nach diesem kann es Ihnen wol höchstens als anmaßend scheinen, wenn ich Ihnen meine Eindrücke von Ihrem **Stück**, das ich – durch ein Trauerjahr und eine vielmonatliche Krankenpflege auch noch diesen Winter verhindert – erst im Mai ^Vod Juni^V vor unserer Abreise sah, eingehend
20 schildere. Ich will nicht behaupten, dass es im Ganzen über Ihren **Anatol** Szenen steht; damit bewundere ich aber nur **Anatol**. Gewiss sind Sie mit dieser Arbeit in |die erste Linie deutscher Bühnenschriftsteller gerückt – obwol Ihr Talent darin noch novellistisch ~~arbeitet~~ gestaltet, bei allem Gefühl für das Theatralische in besserem Sinn. Ich habe mir Ihre Erzählungen **hierher**
25 mitgenommen und hoffe sie **hier** in ein paar ruhigen Stunden zu lesen. Mit besten Wünschen für Ihre Arbeiten,

Marie Herzfeld

Grundlsee

Dänemark, Politiken, →To Forestillinger af Henrik IV
Georg Brandes, To Forestillinger af Henrik IV

Deutsches Theater Berlin

Berlin
Österreich, Liebelei. Schauspiel in drei Akten

Österreich

Georg Brandes

→Liebelei. Schauspiel in drei Akten

Anatol

Anatol

→Grundlsee

→Grundlsee

O DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.03436,1.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »HERZFELD« 2) mit rotem Buntstift »(BRAND[es])«

3–4 Artikel ... Heinrich IV«] G. B. [=Georg Brandes]: *To Forestillinger af Henrik IV*. In: *Politiken*, 5. 8. 1896, S. 1–2.

5–9 Unter ... ist. «] siehe A. S.: *Tagebuch*, 18. 8. 1896

17–18 Trauerjahr] Am 2. 11. 1894 starb ihre Mutter **Betty Herzfeld**, die wie **Schnitzlers Mutter** in **Kőszeg** geboren war.

25 Erzählungen] keine klare Bezugnahme, die erste Zusammenstellung von Prosa-
satekten in Buchform erschien erst 1898